☞ Es wird nun kein Pack Zeitungen mehr an's Benj B. Bauman's im untern Block von Waterloo, gesandt. All die Zeitungen für jene Gegend (ausgenommen die für Dumfries und Preston) werden zukünftig bey Hr. Moses Weber, abgeholt. Diese Einrichtung soll zu der Bequemlichkeit der Subscribenten in jener Gegend beytragen.

☞ All die Zeitungen für die Nachbarschaft, ausgenommen Conrad Schmidt's Pack, werden zukünftig bey Philipp Küttstein, in der Stadt Waterloo, abgeholt.

☞ Sollte jemand bald mit einer Fuhr, von hier nach Buffalo gehen, der sey so gut und berichte uns davon.

[Ed. Morgenstern.

Would not Messrs. Comstock & Co. of New-York, supply us through Mr. Bickle of Hamilton, with some or as much of the Balm of Columbia, as we may be, according to agreement, entitled to. We have now published the Balm of Columbia in 21 sucessive numbers of the Morgenstern —and there is considerable call for it in this vicinity. Let Mr. Comstock or Mr. Bickle see to it that the people get supplied. If Mr. Comstock can accede to the above request, he will please send ourselves or Mr. Bickle an order to that effect.—Ed. Morn. Star.

Für den Morgenstern.

## Erwiederung.

"Prüfet Alles, und behaltet das Beste."

Es wird dem hiesigen deutschen Publikum hiermit demüthigst die Anzeige gemacht, daß ich gesonnen bin—wenn mir der Herr Leben und Gesundheit schenkt—am Sonntag den Ersten Tag December nächstens, um 2 Uhr Nachmittags im Schulhause in Berlin, eine Predigt zu halten, zur Widerlegung der falschen und grundlosen Behauptungen des Hrn. Pfarrer Bindemann, in Betreff von Lagerversammlungen, welche er gemacht hat in einer Rede die er vor Kurzem in der Stadt Waterloo hielt.

Alle Verehrer der unverfälschten christlichen Wahrheit werden freundschaftlichst eingeladen, sich auf bestimmte Zeit und Ort einzufinden; da alsdann Pfarrer Bindemann selbst, so wie auch ein jeder vorurtheilsfreye Christ das in beyden Reden Vorgetragene selbst gehörig prüfen, und das "Beste" daraus behalten kann. Wozu der liebe Gott einem jeden aufrichtigen Zuhörer gnädigst verhelfen wolle.

Christian Holl, Prediger.

Berlin, den 7ten November, 1839. 20

## Hamilton Markt.

Freitag, November 15, 1829.

Rindfleisch, von 3 Thaler 50 Cents zu 4 Thaler 50 Cents das Hundert; Schaffleisch, von 3 zu 4 Thaler der Kopf; Schweinefleisch, von 4 zu 5 Thaler das Hundert; Butter, von 12 zu 13 Cents das Pfund; Eyer, 12 Cents das Dutzend; Mehl, von 3 Thaler zu 3 Thaler und 50 Cents das Hundert; Weizen, von 87 zu 100 Cents die Buschel; Gerste, 50 Cents; Erbsen, von 47 zu 50 Cents; Hafer, von 25 zu 27 Cents do; Kartoffeln, von 20 zu 25 Cents do; Heu, 8 Thaler die Tonne; Unschlitt, 6 Thaler das Hundert.

## Philadelphia Markt.

Philadelphia, October 26, 1839.

Flauer und Mehl.—Der Flauer Markt öffnete sich am Samstag an $6 50 das Bärrel, bey einer guten Nachfrage. Am Dienstag aber stiegen die Preise wieder wegen dem leichten Vorrath auf Hand und der geringen Zufuhr. Verkäufe von 2000 Bärrels zur Verschiffung sind seitdem geschehen an $6 62 und $6 68 das Bärrel gegen baare Bezahlung, und 1500 Bärrels an $6 75, beynahe sämmtlich zur Verschiffung nach England. Zum Stadt-Verbrauch sind ziemliche Verkäufe geschehen an $6 75 für gute Brände. Heute, da sich die Zufuhren vermehrt, und die Nachfrage etwas nachgelassen hat, sind 800 Bärrel zur Verschiffung erhalten worden an $6 50, gegen baare Bezahlung.—Beym Schluße unseres Berichts bestehen einige Verkäufer standhaft auf $6 62 das Bärrel, während andere geneigt sind zu verkaufen an $6 50 gegen baare Bezahlung oder an $6 62 auf Credit mit Interessen darauf. An der Broadstraße war der gangbare Preis heute $6 50 das Bärrel für mittelmäßige bis gute Brände. Zu einer Zeit während der Woche betrug der in den Händen der Verkäufer befindliche Vorrath weniger als 1500 Bärrels, ein Umstand, welcher sich im Monat October seit wenigstens 15 Jahren nicht zugetragen hatte.—Roggenmehl: der Markt ist ziemlich bles und es herrscht einige Nachfrage. Kleine Verkäufe Anfangs der Woche an $4 seitdem an $4 25 das Bärrel.—Welshkornmehl: Kleine Verkäufe an $4, seitdem an $4 25.—Vorrath gering.

Getreide.—Weizen ist in anhaltender Nachfrage gewesen und Verkäufe sind geschehen von völlig 15,000 Buschel Pennsylvanischen rothen, stott und aus den Stohrs, an $1 25 bis vorzüglichen und $1 12 bis $1 20 für geringere Gute. Schwere Verkäufe wurden längs dem Kanal gemacht an $1 20–$1 25 die Buschel. Ungefehr 10,000 Buschel guter bis vorzüglicher Delaware, Maryland rother wurden verkauft stott und aus den Stohrs an $1 25 bis $1 28, und 800 Buschel vorzüglicher weißer an $1 25. Roggen ist stumpf im Verkauf; eine Parthie Pennsylvanischer wurde verkauft an 75 Cents die Buschel. Welschkorn: ein Verkauf von 1350 Buschel. Welschkorn: ein Buschel vorzügliches Pennsylvanisches rundes gelbes an 77 Cents. Heute führen wir flaches gelbes an zu 75 und 76 Cents, und weißes zu 71 Cents, bei guter Nachfrage.

Whiskey.—30 bis 31 die Gallon.

# Bekanntmachungen

## Fremd Vieh.

Ein fremdes schwarzes Bull-Kalb mit einem weißen Kopf, und ungefehr 18 Monat alt, hält sich schon seit letzen Sommer, bey dem Vieh des Unterschriebenen auf. Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen, und dasselbe sogleich gegen Erstattung der Unkosten abzuholen, bey

John Huber.

Waterloo, November 21, 1839. 20-by

## Fremd Vieh.

Zwey fremde Stiers, beide ungefehr 3 Jahre alt—einer roth mit einem weißen Kopf u. weitzen Bauch; der andere Schwarzbraun—halten sich schon seit einiger Zeit bei dem Vieh des Unterschriebenen auf. Der oder die wahre Eigner sind ersucht sich als solche zu beweisen, und gegen Erstattung der Unkosten dieselbe abzuholen bei

David Erb.

Waterloo, November 28, 1839. 21-by

## An Alle die es angehen mag.

Wir Unterzeichnete Mitglieder, der hiesigen deutschen Evangelischen Gemeinde in Berlin und Waterloo halten es für unsre Pflicht dem hiesigen Publikum, sowohl als auswärtigen bekannt zu machen, daß wir mit den Lehren, sowohl als mit dem Betragen des Herrn Pfarrer Bindemann vollkommen zufrieden sind, und derselbe unsre volle Achtung verdient.—Wir bitten daher alle übrige Gemeins-Glieder so wie auswärtige Bekannte u. Freunde, das Hr. Pfarrer Bindemann, den von dem Redakteur des "Museums" eingeschaltene Schmäh-Artikel in No. 39 nicht zu beachten indem wir überzeigt versichern können, daß dieselben Persönlicher Haß, Speit, oder um die niedrige Ursache wörtlich auszudrücken, Brod-Neid zu grunde ligt.—Auch werden wir selbst wenn es sich mit einem Brief :(: von welchem der erwähnte Artikel sagt :): bestätigt, dennoch Herrn Bindemann als unsern Prediger lieben, achten und verehren. Auch kann dem Bemüher Fehler von Hr. Bindemann aufzusuchen, selbst wenn er deren in Menge brächte, doch kein andres Verdienst Theil werden, als die Allgemeine Anerkennung daß derselbe sich auf eine unwürdige Art beschäftigt, welches nicht allein weit—weit von Religiöstät und Christus Sinn entfernt ist, sondern noch das Gepräge der niedrigsten Boßheit trägt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| F. K. | C. G. | J. S. | D. T. |
| C. B. | C. H. A. | M. S. | H. F. |
| C. D. | F. R. | H. F. | J. H. |
| J. R. | F. G. | H. K. | H. B. |
| | | | H. M. |

N. B. da die Nahmen der Mitglieder zu viel sind so rücken wir nur etliche vom Kirchenrath und der Gemeinde bey.

## Wo ist Heinrich Tripps?

Derselbe ist gebürtig aus Froschviller, Canton Niederbrunn, in Elsaß, und ist 34 Jahre alt. Er verließ Waterloo Taunschip in Ober Canada—wo er eine Frau und 5 kleine Kinder, in sehr dürftigen Umständen zurück gelassen hat—am 9ten letztern October, in Gesellschaft mit einem Knaben Namens—Schrub (welcher vom Huron Träckt, Ober Canada, kommt) und Tripps und dieser Bube, trieben einige 20 Stück Rindvieh, eine weiße Mähre, ein kleines braunes Pferd, und vier Füllen, vor sich her; und schlugen ihren Weg ein, von hier auf Paris, London, Detroit, und Chicago; und haben sich, wie man stark vermuthet, in der Nähe von Rockfort, Winnebago Caunty, im Staate Illinois niedergelassen! Das besagte Vieh, die weiße Mähre, und der braune Gaul und die Füllen, gehören, wie es heißt, Christian Stracky, David Zuck, und Mr. Knipschild, welche heimlich von hier weggeloffen seyn sollen! Kann nun irgend Jemand, in Canada oder in den Vereinigten Staaten mir einige Nachricht geben, wo mein besagter Ehemann, Heinrich Tripps, jetzt ist, ob er gestorben ist, oder noch lebt, und wo er lebt, der wird mein geängstigstes Herz, einige Erleichterung verschaffen. Man beliebe den Brief zu adressiren an

Barbara Tripps,

Berlin, Preston Post Office, Upper Canada.

Waterloo Taunschip, November 13, 1839.

☞ N. B. Es ist soeben, hier, in der Waterloo Post-Offis, ein Brief für Heinrich Tripps, angekommen von Deutschland, enthaltend die erfreulichste Nachricht für ihn.

B. T.

☞ Zeitungsdrucker in den Ver. Staaten überhaupt, werden von der armen Barbara Tripps inständigst gebeten, die obige Nachfrage doch gütigst etlichemale in ihre resp. Blätter einzurücken; wofür sie, zu irgend einer Zeit, ähnliche Dienste von uns in Anspruch nehmen können.

Herausg. d. Morgenstern.

## Nachricht.

Der Unterschriebene bedienet sich dieser Gelegenheit dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er kürzlich ein großer Ofen neu-gebrannter Backsteine nahe bei der Stadt Waterloo eröffnet hat, welche er zum Verkauf anbietet um billige Preise, für baar Geld.

Jacob Colosky, sen.

Stadt Waterloo, August 1, 1139. 7-2

## Nachricht.

Der Unterschriebene, wohnhaft auf dem Platz von Joseph Martin, jr. im obern Block von Waterloo, bedienet sich dieser Gelegenheit, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er gesonnen bi das Schneidergeschäft den kommenden Winter zu betreiben. Er verspricht gute Arbeit für billige Preise, und schmeichelt sich einer guten Kundschaft.

Isaac Wenger.

Waterloo, October 29, 1839. 18-3

## An Drucker.

E. White und W. Hager.

Berichten ehrerbietigst die Drucker der Vereinigten Staaten, denen sie einzeln als etablirte Schriften-Gießer, bekannt sind, daß sie eine Gesellschaft in besagtem Geschäft, gebildet haben, und hoffen, daß ihre vereinigte Kenntniße, und ausgedehnte Erfahrung, sie in den Staad setzen werden allen zur Genüge zu dienen die sie mit ihren Befehlen ehren werden.

Die Einführung von Maschinerei anstatt des langsamen und ungesunden Progreßes Schriften bei Hand zu gießen, ein Desideratum europäischer Gießer, wurde durch amerikanische Geschicklichkeit unter einem großen Kosten Aufwand und Zeit-Verlust, durch den ältern Partner, vervollkommnet. Der ausgedehnte Gebrauch von Maschin gegossene Schriften, haben ihren Vorzug in jeder Hinsicht über jene auf die alte Manier gegossene, vollkommen bestätigt.

Die Schriftgießerei wird in der Zukunft, von obengenannten Personen unter Firma von White, Hager und Co. betrieben.

Ihre Proben enthalten eine vollkommene Reihe von Diamond bis vier und sechzig Linien Cicero, (Pica,) und ihre Bücher und Zeitungs-Lettern sind vom neuesten und erprobtesten Styl.

White, Hager und Co. sind Agenten für den Verkauf der Smith und Ruft Drucker-Preßen welche sie ihren Kunden an den Manufaktur Preisen liefern können. Sie haben ebenfalls Chäses, Schrift-Kästen, Setz-Stöcke, Farbe und jede andere zum Drucker-Geschäft gehörige Artikel vorräthig, die sie sogleich den Befehlen ihrer Kunden folgen laßen. Sie empfangen alte Schriften, zu neun Cents per Pfund.

N. B. Solche Zeitungs-Herausgeber als Obiges dreymal in ihre Blätter aufnehmen, werden zu fünf Thaler berechtigt seyn, welches in solchen Artikeln bezahlt wird, als sie sich aus unsern Proben (Specimen) aussuchen werden.

E. White u. W. Hager.

New York, 1839. 19—3

## Supscriptions-Einladung.

auf die merkwürdigste aller

Kriegs-Geschichten.

Flavius Josephus' Geschichte des jüdischen Kriegs, oder vom Untergang des jüdischen Volkes und seiner Hauptstadt Jerusalem.—Aus dem Griechischen für Leser aller Stände neu übersetzt. Durchgesehen und herausgegeben von Provesser A. Fr. Gefrörer, Bibliotheker in Stuttgart. Mit geographischen und historischen Erläuterungen von Wilhelm Hoffman, Diakonus in Wienonden. Mit Plänen und einer neuen Karte des gelobten Landes. Zwey Theile.

Die Volkreiche, große und herrliche Stadt Jerusalem wurde in dem hier beschriebenen Kriege sechsmal eingenommen und zweimal zerstört. Bei der letzten Einnahme und Zerstörung durch den römischen Kaiser Titus starben 11,000 Juden den Hungertod, 97,000 wurden gefangen, und die Anzahl der Getödteten belief sich auf eine Million und hundert tausend Würde man die Zahl nur Derjenigen, in dem letzten Kriege sämmtliche gefangener und getödeter Juden zusammen zählen können, so würde man mehrere Millionen anzugeben haben. Nie war ein Krieg für eine ganze große und mächtige Nation so verherrend und vertilgend, als dieser.

Um dies vortreffliche Werk allgemein verbreiten zu können, hat der Unterzeichnete den Suscriptions Preis bles auf $2. 50 gesetzt; der nachherige Ladenspreis ist unabänderlich $3. Beide Theile werden in einem Band gut in Leder gebunden. Sobald eine bedeutende Anzahl Unterschreiter gesammelt sind, wird das Buch abgeliefert von

J. G. Ritter.

deutscher Buchhändler in Philadelphia.

☞ Unterschreiber auf obiges Werk werden in dieser Druckerey angenommen.

## NOTICE.

THE Subscriber would repsectfully inform the Public, that he has just opened, near the Village of Waterloo, a large Kiln of new burned Brick; which he will sell cheap for cash.

JACOB COLOSKY, Sen.

Vil. of Waterloo, Aug. 1, 1839. 7-2

## Subscribtions Einladung.

Für die Hrausgabe des

Gemeinschaftlichen Gesangbuchs,

zum Gottesdienstlichen Gebrauch der

Lutherischen und Reformirten Gemeinde

In Nord-America.

Durch die sehr häusige Nachfrage veranlaßt, ist der Unterschriebene gesonnen, das obige Buch auf Subscription herauszugeben, und mit dem Druck anzufangen, sobald die Abnahme von 600 Exemplaren durch sichere Unterschrift vergewissert ist.

Da das Buch mit etwas grössern Buchstaben gedruckt werden soll, als das in Philadelphia gedruckte, welches auch hier verbreitet ist, zum bessern Gebrauch alter Leute, so wird dasselbe über 400 Seiten stark werden, gedruckt auf gutes weisses Papier.

Der Einband soll dem jetzt gebrauchten gleich werden, nemlich dauerhaft in Leder gebunden mit Titel.

Ungeachtet der grössern Form des Buchs soll der Preis für dasselbe doch nicht höher gestellt werden, als Ein Thaler das Stück, für alle Diejenigen, welche sich durch ihre Unterschrift verbindlich machen, das Unternehmen zu unterstützen, und die Zahl der eingeschriebenen Bücher aufzunehmen und zu bezahlen so bald sie zur Ablieferung fertig sind. Alle andere, das ist, alle Nicht-Unterschreiber, oder alle die, welche die eingeschriebenen Bücher nicht 3 Monate nach der Verfertigung holen und bezahlen, haben $1, 12 Cents für das Stück zu bezahlen.

Wer 12 Exemplaren nimmt und dafür bezahlt, erhält das 13te frey.

Die Subscriptions Listen müßen geschlossen und eingesandt werden an oder vor dem 31sten December, nächstens, die nachherigen Abnehmer haben die Vortheile der Subscription nicht mehr zu genießen.

B. Burkholder.

Waerloo, den 19ten September, 1823.

## JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

## NOTICE TO MERCHANTS.

We would recommend our paper to Hamilton and Dundas merchants—particularly to the latter—as an o through which they might profitably vertise. It is extensively circulated Waterloo, Woolwich, Wilmot and D fries. Should they favor us with any vertisements, we shall take out p goods.—[Ed Morn. Star.]

## LOOK HERE,

IF YOU WANT A BARGAI

THE Undersigned would respec inform his contemporaries of the and Press, that he has for sale at reduced prices, several excellent fun English Pica and Brevier Types. were imported from St. Patrick's Co about 50 or 75 years ago. They been, we believe, in use ever since yet (the Pica at least, and the other as good) make the impression you are reading. We trust those of our co poraries who know the sterling wo ould Irish type metal, will not suffer offer to pass by unappreciated.

Gentlemen Typocraphers, please us a call.

BNJ. BURKHOLDE

Vil. of Waterloo, Aug. 1, 1839.

## Haarlosigkeit.

Ein schönes Kobthaar ist der herlichste Schmuck des lichen Körpers. Wie befremdend der Verlust dessel Ansehen verändert und früzeitig das Dasein des Al schaffet, weshalb viele es hassen, ohne Kopfbedeckung und selbst manchmal Gesellschaft vermeiden, um Sp Gelächter ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, s Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugen mit jenem schwer und erdrückenden Grame, als der ve Haares. Um alle diese widrigen Dinge zu entferne Oldridges Columbia-Balsam das Ausfallen der sogleich auf, und nur wenige Flaschen bringen es hervor. Er laßt auch Augenbraunen und Bärte w verhindert das Haar vom grau werden, kingelt es in Formen und befreit es von Schuppen. Zähltreiche Z aus den achtbarsten Quellen zur bestätigung der Eigen von Oldridgen's Balsam werden von den Eigenthümer gezeiget.

☞ Lies Folgendes: Robert Wharton, Esq., Mayer von Philadelphia, hat, wie man weiter unten kann, die hehre Achtbarkeit folgender Herren bescheinig

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß wir d lumbia-Balsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht renstreen nicht allein zur Verhinderung des Haar lens, sondern auch zur sichern Wiederherstellung d höchst brauchbar befunden haben.

Wm. Thascher, sen. Method. Pred. in St. Geo Süd 4. St.—John P. Inglis, 331 Archstr.—John D mas, D. 163 Racestr—John S. Furey, 101 Spru Hugh McCurdy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, Archstr.

Es wird sicherlich seinen Ruf in der Schäzung des kums erheben wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzei mehr als 50, und die andern nicht weniger als 30 J sind.

(Vom Mayor Republik Pennsylvanien, Stadt Philadelphia.

Ich Robert Wharton, Mayer besagter Stadt adelphia, bescheunige hiermit, daß ich mit den Herren J Inglis, John S. Furey und Hugh McCurdy, deren N in obigem Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Z volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugniß dessen habe ich dies eigenhändig unt den und das Siegel der Stadt beidrucken lassen, dies Tag December u. s. w.

(L. S.) Robert Wharton, Ma

Warnung. Man brachte, daß jede Flasche des Balsams mit einem schön gravirten Umschlage versehen

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei Comstock ausschließliche Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr. Maidenlane, 1 Thür unterhalb Pearlstr., Neu-York einem oder mehreren Druggisten in jeder Stadt.

An die Zweifler. Neu York, Sept. 28. 1838. seit 13 Jahren durchaus haarlos gewesen nun durch d brauch des ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit Haaren bedeckt. Ich werde mich glücklich schätzen, selb zu überführen, wenn er sich nach meinem Hause bemüh Ich habe dieses Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerst kauft. J. P. Schmidtling 47 Attornei st.

Platte und Haarlosigkeit.

Oldridge's Columbia Balsam. Der hier genannte kel ist eine chemische Zusammensetzung von solchen Ingre zu, die sich zur Beförderung des natürlichen Wachsthums menschlichen Haare und zur Entfernung aller Hinderniß dessen Entwickelung wirksam bewährt haben. Bei anwe lung dieses Artikels zur besondern Beachtung des aufm ten Publikums, widerholt der Eigenthümer desselben hie oft ausgesprochene Ansicht vieler von mehreren Hund die seine Wirksamkeit und wundervollen Eigenschaften probt haben. Diese Composition hat sich selbst einen A gezeichneten Verdienstes und Werthes erworben. Es von Damen und Herren überhaupt gebraucht, um das sanft und schön, und den Kopf frei von Kahlheit zu erha was es sehr wirksam thut und deshalb Platten verhindert.

Warnung. Man brachte, daß jede Flasche des Columbia Balsams einen schönen gravirten Umschlag hat rauf der Niagarafall ꝛc. abgebildet ist.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei

Comstock u. Co.

Flechtcherstr., nahe Maidenlane, 1 Thür unter Pearlst Ebenfalls zu haben bei L. Bickle, Drogist, Hamilton.

## Folgende Personen

sind ersucht die Agentschaft für den "Morgenstern" zunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subs tions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Block von Waterloo
Samuel B. Bauman, im Untern Block von Waterloo
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co., P

## FOR SALE AT THIS OFFICE

THE Dying Confession of JOSEP LOGEL, who was hung at Buffalo, N. on the 12th February, 1839, for the Mu der of DANIEL RAPP. A highly inte esting Pamphlet. Price only 1 Shilling York.

# Band 1.]

gedruckt und herausgegeben, jeden Don

von

Benjamin Burkhol

Dreyviertel Meilen nördlich von der Stadt

eines Vater's Wohnung, in (G. D.) Ob

Bedingungen.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitun Fünfzig Cents des Jahrs, wen bey Anfang des ersten Blattes, bezahlt wird.— Zwei Thaler.—Nach Verlauf des J Fünf und Zwanzig Cents. — ☞ Post Unkosten ausgenommen.☜

2. Eine halbjährliche Bezahlung, voraus, w ohne mit dem Beding: Daß die ganze S halb Sechs Monate bezahlt werden muß. Zwei Thaler gerechnet.

3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post er jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, Kein Unterschreiber wird auf kürzere Z Monate angenommen; und in diesem Fall mu bezahlt werden.

4. Briefe, Mittheilungen, ꝛc., in Bezug auf Morgenstern, müßen Postfrey, und Adresse, eingesandt werden: B. Burkholder, Office, Gore District, Upper Canada.

5. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung solches 2 Monate vorher bei die Herausg alle Rückstände berichtigen.

6. Bekanntmachungen werden zu den gewöhn drückt.

7. Gut geschriebene, nützliche, und von alle freye Mittheilungen, werden mit Dan in diesem Blatte, gratis, erhalten.

8. Wer 10 Unterschreiber sammelt, und ste zahlung, bekommt der Morgenstern Mühe.—Das Postgeld (sollte einiges dar ausgenommen.

9. Im Handel mit Handwerksgeräthschafte Vom Stohr, ꝛc., ꝛc. wird immer 2 Thaler f Stern" gerechnet.

☞ ☞ ☞ ☞ ☞

EDITORS of Newspapers in States, who do us the favor o with us, are particularly re write the initials ☞ (EX.) LEFT SIDE OF THE WRAP MARGIN) (that helps nothin PAPER THEY SEND US—oth taxed with a heavy Postag one.

## Poesie.

Lied eines Landmannes in der

Traute Heimath meiner Lieben,
Sinn' ich still an dich zurück,
Wird mir wohl! Und dennoch trü
Sehnsuchtsthräuen meinen Blick.

Stiller Weiser, grün umfangen
Von beschirmendem Gesträuch,
Kleine Hütte, voll Verlangen
Denk' ich immer noch an euch!

Am die Fenster, die mit Reben
Einst mein Vater selbst umzog;
Am den Birnbaum, der daneben
Auf das nied're Dach sich bog;

Am die Staude, wo ich Meisen
Im Holunderkasten fing;
An des stillen Weihers Schleusen,
Wo ich Sonntags fischen ging.

Was mich dort als Kind erfreute,
Kommt mir wieder lebhaft vor,
Das bekannte Dorfgeläute
Wiederhallt in meinem Ohr.

Selbst des Nachts en meinem Trä
Schiff' ich auf der Heimath See;
Schüttle Aepfel von den Bäumen,
Wäs're ihrer Weisen Klee;

Lösch aus ihres Brunnens Nähren
Meinen Durst am schwülen Tag,
Pflück' im Walde Heidelbeeren,
Wo ich einst im Schatten lag.

Mann erblick ich selbst die Linde
Auf den Kirchenplatz gepflanzt,
Wo gekühlt im Abendwinde
Unser frohe Jugend tanzt?

Mann des Kirchthurms Giebelspi
Halb im Obstbaumwald versteckt,
Wo der Storch auf hohem Sitze
Friedlich seine Jungen heckt?

Traute Heimath meiner Väter,
Wird bei deines Friedhofs Thür
Nur einst früher oder später,
Auch ein Ruheplätzchen mir?

Die schreckliche Krankheit, das gelbe
scheinung nun auch in Texas gemac
am 22sten October 30 seiner Bewoh
noch mehr. Es ist furchtbar wie die
Jahr in den südlichen Theilen Nordam
Städte am Meerbusen waren schon s
naten ganz verlassen, und auch selbst
nichts von dieser Krankheit wußte, w